

## Was ist *Collocalia fuciphaga* (Thunb.)?

Von

Erwin Stresemann.

Durch seine verdienstvolle monographische Bearbeitung der Salangane <sup>1)</sup> hat Oberholser neuerdings die Aufmerksamkeit auf diese interessante Gruppe gelenkt und gezeigt, daß wir hier einer weit stärkeren Neigung zur Bildung von Lokalrassen begegnen, als bisher angenommen wurde. Während Hartert noch 1897 <sup>2)</sup> nur 18 *Collocalia*-Formen anerkennt, führt Oberholser in der erwähnten Arbeit deren nicht weniger als 33 auf <sup>3)</sup>. 1912 unterwarf der letztgenannte Autor die Formen von *Collocalia fuciphaga* einer erneuten Untersuchung <sup>4)</sup>, und im gleichen Jahr behandelte ich die Formen von *Collocalia linchi* und die südlichen Formen von *C. francica* <sup>5)</sup>, so daß die Zahl der nunmehr bekannten Spezies und Subspezies auf 42 sich erhöht hat. Es kann keinem Zweifel unterliegen, daß diese Zahl derjenigen der existierenden noch bei weitem nicht entspricht <sup>6)</sup>, und daß wir noch manche in zoogeographischer Hinsicht wichtigen Resultate zu erwarten haben, wenn sich erst einmal die Aufmerksamkeit der Sammler diesen flinken Seglern in höherem Maße zugewendet haben wird, als dies in der Regel bisher geschehen ist. Denn nur größere Serien vom gleichen Fundort können bei den oft subtilen Unterschieden, welche die Arten und Formen dieser Gattung gegeneinander charakterisieren, zu sicheren Ergebnissen führen.

Besonders schwierig gestaltet sich die systematische Behandlung der Arten mit einfarbig grauer oder bräunlicher Unterseite. Dieselben sind zum Teil bei großer Uebereinstimmung in der

<sup>1)</sup> H. C. Oberholser, A Monograph of the Genus *Collocalia*; Proc. Acad. Natur. Science Philadelphia, 58 (1906), p. 177—212.

<sup>2)</sup> E. Hartert, *Podargidae, Caprimulgidae* und *Macropterygidae*. Tierreich, Aves, 1. Lief. p. 66—70.

<sup>3)</sup> Eine sehr auffällige Art, *Collocalia gigas* Hart. & Butler (Bull. B. O. Club XI p. 65 [1901 — Selangor], die außer aus Malakka inzwischen auch aus Java bekannt geworden ist (cf. O. Finsch, Orn. Mber. 1902 p. 38), wurde von Oberholser unerwähnt gelassen.

<sup>4)</sup> H. C. Oberholser, A Revision of the Forms of the Edible-Nest Swiftlet, *Collocalia fuciphaga* (Thunberg); Proc. U. S. Nat. Mus 42, März 1912, p. 11—20.

<sup>5)</sup> E. Stresemann, Ornithologische Miscellen aus dem Indo-australischen Gebiet I; Nov. Zool XIX, 1912, p. 347—351.

<sup>6)</sup> cf. E. Stresemann, Die Vögel von Seran; Nov. Zool. XXI, 1914, p. 115.

Färbung durch beträchtliche Größendifferenzen unterschieden (*Collocalia gigas*, *C. whiteheadi* und *C. lowi*), zum Teil sind sie gleich groß, besitzen jedoch geringe charakteristische Färbungs- oder Strukturmerkmale. Unter den letzteren ist insbesondere das Auftreten oder Fehlen der Tarsusbefiederung hervorzuheben, eines Kennzeichens, dem Hartert lediglich die Bedeutung eines subspezifischen Charakters zuerkannte, das jedoch von Oberholser zum subgenerischen Merkmal erhoben wurde. Während Hartert demzufolge *C. unicolor* (Jerd.) mit unbefiedertem Lauf als geographische Vertreterin der laufbefiederten *C. fuciphaga* (auct. nec Thunb.!) ansieht, stellt Oberholser beide als Spezies einander gegenüber, erstere unter das Subgenus *Collocalia*, letztere unter das Subgenus *Aerodramus* ordnend.

Als ich vor mehr als einem Jahr begann, die Berechtigung der Einteilung Oberholzers an den mir vorliegenden Stücken nachzuprüfen, machte ich die Wahrnehmung, daß sich das in den Museen als *Collocalia fuciphaga* etikettierte Material mit Leichtigkeit nach Färbung, Größe und Tarsusbeschaffenheit in eine Anzahl geographisch sich vertretender Formen sondern ließ und bemerkte des weiteren, daß unter den javanischen Exemplaren zwei wohlunterschiedene Typen wiederkehrten: ein langflügliger, mit dunkler Unterseite und unbefiedertem Tarsus neben einem solchen mit geringerer Flügellänge, hellerer Unterseite und stark befiedertem Lauf. Ich vermutete alsbald, es hier mit „Affenformen“, wie Kleinschmidt nebeneinander auftretende, nur durch geringfügige Kennzeichen unterschiedene Arten (*Parus palustris* und *P. atricapillus*, *Certhia familiaris* und *C. brachydactyla*) genannt hat, zu tun zu haben, zumal die gleiche Erscheinung mich kurz zuvor bei der Revision des Genus *Cacomantis* beschäftigt hatte, hielt es jedoch für angebracht, vor einer Veröffentlichung dieser Feststellung Herrn Max Bartels, der seit Jahren so erfolgreich als Ornithologe auf Java tätig ist, auf dieselbe aufmerksam zu machen und die Mitteilung seiner Ergebnisse abzuwarten. Vor einiger Zeit traf nun von Herrn Bartels die Antwort auf mein Schreiben ein. „Es kommen hier tatsächlich zwei Formen von *Collocalia fuciphaga* vor, die, wenn man sie nebeneinander legt, sofort durch die verschiedene Größe zu unterscheiden sind. — Die erste *Collocalia fuciphaga*, die ich hier<sup>1)</sup> bekam, schoß ich am 21. April 1900 auf 3000 Fuß Höhe am Pangerango, sie war mir aufgefallen durch ihre langen Flügel. — Am 8. Juli 1900 schoß ich dann ein zweites Exemplar auf etwa 1000 Fuß Höhe im Distrikt Palaboehan . . . Später bekam ich dann nur noch die kleine Form . . . Veranlaßt durch Ihre interessanten Mitteilungen habe ich nun neulich eine Anzahl Salanganen sammeln lassen und erhielt außer kleinen auch einige große Exemplare, so daß ich nun mit Bestimmtheit behaupten

<sup>1)</sup> In Pasir Datar bei Sockaboemi, Preanger Regenschaften

kann, daß hier wirklich 2 Formen von *Collocalia fuciphaga* vorkommen, die sich nicht nur durch Größe, sondern auch durch Färbung und Tarsusbefiederung (eins meiner großen Exemplare hat an einem Tarsus ein kleines Federchen), wie Sie sehr richtig bemerkt haben, unterscheiden. — Was den Größenunterschied betrifft, so sind nicht nur die Flügel der einen Form ziemlich viel länger, wie die der anderen, sondern sind dies auch die Schwanzfedern. — Bezüglich der Verbreitung dieser Salanganen kann ich Ihnen mitteilen, daß hier bei uns auf 3000 Fuß Höhe am Pangerango *Collocalia fuciphaga* sehr selten ist und hier nur manchmal bei trockenem Wetter in der Mitte des Jahres für kurze Zeit erscheint. In den niedrigeren Gegenden, namentlich in der Nähe der Küsten, kommen Salanganen dagegen sehr häufig vor, jedoch sah ich dort bisher mit Sicherheit nur die kleine Form. — Wie schon erwähnt, schoß ich das erste große Exemplar hier am Pangerango auf 3000 Fuß Höhe und wurden die neulich erhaltenen auf etwa 2800 Fuß Höhe hier in der Nähe erlegt.“

Bevor ich auf die genauere Diagnostizierung beider Arten eingehe, sei die sich ergebende nomenklatorische Frage entschieden: Auf welche von beiden Spezies bezieht sich die Benennung *Collocalia fuciphaga* (Thunb.), und ist ein bestehender Name auf die verbleibende Art anwendbar?

Folgendes ist die Beschreibung, welche Thunberg in Kongl. Vetensk. Acad. nya Handl. 33, 1812, p. 153, von „*Hirundo Fuciphaga*“ gibt:

„Supra atra, subtus cinerea, tota immaculata. — Corpus supra atrum, immaculatum, vix nitens; subtus cinereum vel sordide fuscum seu albidum a gula usque ad basin caudae; pollices circiter quatuor longum. — Rostrum brevissimum, depressum, apice incurvum, atrum. — Cauda rotundata, supra infraque atra, tota immaculata, longitudine corporis. — Alae atrae, immaculatae, acutae, cauda duplo longiores. — Pedes nigri, breves. — Hab. in Java, in montium rimis praegrandibus, fere inaccessilibus, ad Tjerretton; et alibi in insulis Moluccanis.“

Diese Diagnose enthält nichts, was nicht beiden in Frage kommenden Arten gemeinsam wäre. Dagegen stellt die Abbildung auf t. 4 einen Vogel mit völlig unbefiedertem Tarsus dar, und ich beschränke auf Grund derselben den Thunberg'schen Namen auf die große Spezies mit nacktem Lauf.

Es ist gleichfalls eine Tafel, die uns aller Zweifel bezüglich der Deutung von Lesson's *Salangana vestita*<sup>1)</sup> und Gray's *Collocalia nidifica* enthebt. Beide Namen basieren zweifellos auf einer von Latham in Hist. of Birds Suppl. II p. 257 beschriebenen und ebendort auf t. CXXXV nebst ihrem Nest abgebildeten Salangane, wiewohl die hierauf bezüglichen Zitate beider Autoren recht

<sup>1)</sup> PEcho du Monde Savant, 10<sup>e</sup> année, 1843, sém. 2, p. 134.

<sup>2)</sup> G. R. Gray, Gen. Birds I p. 55 (1845).

ungenau sind (Lesson: „*Hirundo esculenta* Lath. Gen. Syn. pl. Hab. les îles de la Malasie“; Gray: „Lath. Hist. of Birds pl. 113“ [sic!]). Wir finden bei Latham einen Vogel dargestellt, dessen Läufe bis an die Wurzel der Zehen hinab befiedert sind, und dessen Habitus auch im übrigen gut mit der kleinen javanischen Form übereinstimmt; der auf diese Figur bezügliche Text lautet: „The specimen from which the figure is taken, is now with its young in my collection, presented to me by Sir Joseph Banks, having been sent to him from Sumatra.“

Die Frage nun, ob der sumatranische Vogel mit dem javanischen identisch ist oder subspezifisch verschieden sei, erscheint mir auf Grund des gegenwärtigen Materials noch nicht spruchreif. Oberholser, der 1 Stück von Sumatra, eines von Johore und eines von Simalur mit 5 Javanen verglichen hat, hält die ersteren auf Grund der folgenden Charaktere für unterscheidbar von javanischen Exemplaren: „apparently somewhat larger (111—118 gegen 106—113 mm); lower surface somewhat lighter; upper parts decidedly darker, more blackish (less brownish), and almost uniform, the rump not appreciably lighter than the back, the pileum scarcely, if any, darker“.

Ich vermochte nur ein Stück aus Sumatra mit 3 Javavögeln zu vergleichen und konnte auf Grund dieses Materials die angegebenen Unterschiede nicht bestätigen. Daher halte ich es für geboten, die Vögel von Java und Sumatra vorläufig unter der gleichen Bezeichnung zusammenzufassen, als welche Lesson's Name *Salangana vestita* in Funktion treten muß.

Wir haben mithin auf Java zu unterscheiden:

### 1. *Collocalia fuciphaga fuciphaga* (Thunb.).

Scheint der *C. unicolor* (Jerd.) von Ceylon, Vorderindien und dem westlichen Himalaya nahezustehen und sie geographisch zu vertreten. Die Aehnlichkeit ist indessen vielleicht rein äußerlicher Natur; da es nach dem von mir im British Museum untersuchten sehr reichhaltigen Material den Anschein hat, als schlossen sich *C. unicolor* und *C. brevirostris* geographisch aus, so erscheint die Vermutung nicht unbegründet, daß es sich hier um nahe verwandte, vikariierende, aber stark entähnlichte Formen der Kette *C. vestita* handle. Es verdient Beachtung, daß vereinzelte Stücke von *C. unicolor*, an der gleichen Lokalität wie typische, nacktläufige gesammelt, starke Tarsenbefiederung aufweisen.

Oberseite sehr dunkel mit grünem Glanz, nicht so bräunlich als bei *C. unicolor*. Unterseite relativ dunkel bräunlich grau mit geringem grünlichem Glanz, noch etwas dunkler als bei *C. unicolor*: auch die schwärzlich braunen Oberdecken sind dunkler als bei dieser Form. Flügeldeckfedern und Außensäume der Schwingen mit grünem oder bläulich violetter Glanz. Außenseite des Tarsus in der Regel völlig unbefiedert, selten mit einem oder zwei Federchen:

Flügelänge in mm:

Java: 118, 118, 119, 119.5\*<sup>1)</sup>, 120, 121

Kangean: 117

Sumatra (Lebak): 118 (L.)<sup>1)</sup>

Verbreitung: Sumatra, Java, Kangean.

## 2. *Collocalia vestita vestita* (Less.)

*Collocalia fuciphaga fuciphaga* (Oberholser nec Thunberg).

Kommt auf Java und Sumatra neben der obigen Art — anscheinend zuweilen an den gleichen Oertlichkeiten — vor und unterscheidet sich von ihr außer durch regelmäßiges Auftreten einer Befiederung am Tarsus durch die hellere Unterseite, die Färbung des Bürzels, der stets merklich lichter als der Rücken (nicht mit ihm gleichfarbig) ist, und durch die geringere Größe.

Flügelänge in mm:

Java <sup>2)</sup>	{	Wijkoopsbaai (nach Oberh.): 106, 108, 109.5, 110, 113
		G. Gedé: 112.5
		Semarang: 113 (L.)
		Batavia: 111 (L.)

Da sich nach obigem die Bezeichnung *Collocalia fuciphaga* auct. als ein Sammelname erwiesen hat, unter dem bisher Heterogenes, nur oberflächlich Ähnliches zusammengefaßt wurde, so ergibt sich die Frage: welchen von beiden auf Java auftretenden Formenkreisen sind die von den übrigen Inseln des indo-australischen Archipels sowie aus Mikronesien und Polynesien bisher als *Collocalia fuciphaga* registrierten Salangane zuzuweisen? Treffen wir auch hier beide Formenkreise nebeneinander an?

Zur Entscheidung der ersten Frage ist der Versuch erforderlich, die Charakteristika der Formenkreise festzustellen. Ein solches scheint zunächst in dem Fehlen oder Auftreten der Tarsenbefiederung gegeben zu sein; indessen erweist sich dieses Kennzeichen als ein Merkmal von sekundärer taxonomischer Bedeutung, da wir, wie ich unten zeigen werde, bei Formen, die sich zweifellos geographisch vertreten, beide Zustände antreffen. Auch die Körpergröße ist eine innerhalb des gleichen Formenkreises stark variable Eigenschaft. Des weiteren war ich anfänglich geneigt, in der Färbung der Oberseite ein konstantes Artmerkmal zu erblicken und demgemäß die Formen in solche mit hellem Bürzel und solche, bei denen Rücken und Bürzel im Farbton übereinstimmen, zu gruppieren. Aber auch auf diesem Wege gelangen wir zu keiner Einteilung, welche die natürliche Verwandtschaft zum Ausdruck brächte. Es

<sup>1)</sup> Bei den Maßangaben beziehen sich Zahlen ohne weiteren Zusatz auf ein Exemplar des Tring-Museums, solche mit einem \* auf eines des Britischen, solche mit dem Vermerk (L.) auf ein Stück des Leidener Museums.

<sup>2)</sup> Vielleicht existiert noch eine dritte Art auf Java. Im Leidener Museum sah ich ein durch Boie dort gesammeltes «♂» mit stark befiedertem Lauf, dessen Flügelänge 124.5 mm betrug. Sollte es sich um eine Form von *C. lowi* handeln?

bestehen — um ein Beispiel aus vielen zu erwähnen — gewichtige Gründe für die Annahme, daß *C. aerophila* Oberh. aus Nias die *C. restita* (Less.) aus Java und Sumatra geographisch vertritt, und doch nennt Oberholser bei ersterer Art den Bürzel „concolor with the back“, während er bei Javavögeln seine Färbung zutreffend als „distinctly paler“ bezeichnet.

Ich glaube mich daher gegenwärtig dahin äußern zu müssen: Wir haben es hier mit zwei Formenkreisen zu tun, die einander so überaus nahe stehen, daß sie, obwohl sie einander geographisch nicht ausschließen (füglich sich nicht kreuzen), der Systematik keine taxonomischen Handhaben bieten, die es ermöglichen, eine ihnen angehörige Form ohne Kenntnis des Fundortes mit Gewißheit diesem oder jenem zuzuordnen.

Dennoch besteht m. E. große Wahrscheinlichkeit, daß die Systematik den Anforderungen der Zoogeographie auch hier wird gerecht werden können, wenn erst einmal die *Collocalia*-Formen des gesamten in Betracht kommenden Inselgebietes in zureichendem Material vorliegen werden. Ausgehend von der Voraussetzung, daß die demselben Kreis oder — um das für den vorliegenden Fall wenig glücklich gewählte Bild des Kreises zu verlassen und dasjenige der Kette zum Vergleich heranzuziehen — der gleichen Kette angehörenden Formen benachbarter Inseln sich phylogenetisch und morphologisch näher stehen als solche entfernterer Gebiete, wird man das Gewirr dieser Ketten, die sich gleichsam mehrfach überkreuzen, nur dann zu lösen imstande sein, wenn man den Verlauf derselben Glied für Glied verfolgt.

Wenden wir uns zunächst den östlich von Java auftretenden Formen zu, von denen mir ein relativ befriedigendes Material vorliegt, so bemerken wir, daß sie alle Glieder einer und derselben Kette darstellen, und daß fast stets die geographisch benachbarten sich auch morphologisch am nächsten stehen, während die von uns als Endglieder betrachteten Teile derselben so stark voneinander abweichen, daß man ohne Kenntnis der vermittelnden nicht zweifeln würde, sie als spezifisch, ja (nach Oberholser Einteilung) vielleicht zum Teil als subgenerisch verschieden zu betrachten. Ich zähle sie sämtlich der Art *Collocalia fuciphaga* zu, da die sich östlich an Java anschließende Form nackten Tarsus und einfarbige Oberseite zeigt — das letztgenannte Merkmal ist allen diesen östlichen Jungformen gemeinsam.

### *Collocalia fuciphaga micans* subsp. n.

Typus: ♂, Savu, August 1896, A. Everett coll., im Tring-Museum.

Von *C. f. fuciphaga* und *unicolor* durch die wesentlich hellere, hellgraue, silbrige weiße Unterseite unterschieden, von der typischen Form zudem noch durch die helleren Ohrdecken und die geringere

Größe. Tarsus unbefiedert (bei einem Ex. mit einigen Federchen!)<sup>1)</sup>, Oberseite einfarbig.

Flügelänge in mm:

Sumba: 110 — Savu: 113, 114 — Timor: 116\* — Makassar: 111\*, 112\*, 113\*, 115.5\*.

Verbreitung: Sumba, Savu, Timor, Celebes. — Die Etikette des Typus trägt den Vermerk: „This is the bird which constructs the white edible nests in this island“.

### *Collocalia fuciphaga moluccarum* subsp. n.

Typus: ♀, Banda, 29. XII. 1895, C. Webster coll., im Tring-Museum.

Unterseite um ein geringes, Oberseite um ein beträchtliches dunkler als bei der vorigen Form; letztere ist bei *C. f. moluccarum* schwärzlich mit mattem grünlichem oder bläulich grünem Glanz. Von der typischen Form durch geringere Größe, etwas lichtere Unterseite, dunklere, meist gleichzeitig bläulichere Oberseite und in der Regel dunklere Ohrdecken abweichend. Tarsus unbefiedert, Bürzel von der gleichen Färbung wie der Rücken.

Flügelänge in mm:

Kei-Inseln: 110, 113, 114 (L.), 115, 115, 116.

Kor: 114, 115, 115.5, 116, 117.5, 118.

Goram: 112.5 (L.), 113 (L.), 115, 115 (L.), 116 (L.), 116.5 (L.).  
117.5 (L.).

Ambon: 111 (L.), 113 (L.), 113.5 (L.).

Banda: 113.

Morotai: 113.5\*.

24 Ex.: Durchschnitt 114.5, Variation 110—118 mm.

Verbreitung: Kei- und Südost-Inseln, Banda, Ambon, Morotai.

### *Collocalia fuciphaga hirundinacea* subsp. n.

Typus: ♂, Oberer Utakwafluß im Südl. Schneegebirg (Niederl. Neu-Guinea), 28. Juli 1910, A. S. Meek coll., im Tring-Museum.

Weicht von *C. f. moluccarum* durch die in der Regel etwas hellere Unterseite ab, welche dieselbe Färbung und den gleichen Silberglanz besitzt wie bei *C. f. micans*. Zudem ist der Wiederschein auf der Oberseite bei typischen (adulten?) Stücken ein ausgesprochen bläulich und keineswegs grünlicher, ein Merkmal, durch das sich *C. f. hirundinacea* aus allen zuvor erwähnten Formen heraushebt. Tarsus unbefiedert, Bürzel gleichfarbig mit dem Rücken.

Flügelänge in mm:

Westl. Neu-Guinea: 111, 113, 114, 114, 114, 116.

Verbreitung: (Westliches) Neu-Guinea.

<sup>1)</sup> Sollten vielleicht junge Vögel der Kette *C. fuciphaga* im ersten Lebensalter einen schwach befiederten Lauf zeigen?

*Collocalia fuciphaga vanicorensis* (Quoy & Gaimard)

*Hirundo vanicorensis* Quoy & Gaimard, Voy. Astrolabe, Zool. p. 206 t. 12 f. 3 (1830 Vanikoro, Santa Cruz-Archipel).

In der Färbung der Ober- und Unterseite völlig mit *C. f. moluccarum* übereinstimmend und nur an der durchschnittlich bedeutenderen Größe von dieser Form unterscheidbar. Die Oberseite ist mithin weniger bläulich und von geringerem Glanz als bei *C. f. hirundinacea*, die Unterseite mit rauchbraunem Anflug und weniger silbrig. Tarsus unbefiedert, Bürzel nicht heller als der Rücken.

Es liegen mir zwar keine Stücke von der typischen Lokalität vor, wohl aber ein solches von den Neuen Hebriden, das mit Vögeln vom Louisiade-Archipel etc. gut übereinstimmt. Dieser Umstand dürfte zu dem Schluß berechtigen, daß die Form das gesamte zwischen Süd-Neu-Guinea (exkl.) und dem Bismarck-Archipel einerseits, und der Inselkette von Santa Cruz bis Neu-Caledonien andererseits liegende Inselgebiet bewohne.

Flügelänge in mm:

St. Aignan: 122, 122, 122, 122\*, 122\*, 123.5.

Chanmoth-Insel (Louisiade-Arch.): 118\*.

Südost-Insel: 117, 119, 121, 121, 122,

Trobriand-Insel: 116, 118.

Neu-Pommern: 120\*.

Neu-Lanenburg: 122\*.

Neue Hebriden: 119.

17 Ex.: Durchschnitt 120.4, Variation 116—123.5 mm.

2 Stücke von Goodenough-Island und eines vom Astrolabe-Gebirge in SO. Neu-Guinea zeichnen sich durch sehr geringe Größe (Flügel 109, 110; 110\* mm) sowie durch befiederten Tarsus aus. Sie sind offenbar von *C. f. vanicorensis* subspezifisch verschieden, wenn ich sie auch — trotz der Lauffederchen — als geographische Vertreter dieser Jungform ansprechen möchte.

Die Beschreibung, welche Oberholser 1912 von *C. f. vanicorensis* gab, gründet sich auf zwei Stücke von den östlichen Karolinen (Uala und Kusaie). Ein mir vorliegendes ♂ von Kusaie weicht stark von der oben unter dem Namen *C. f. vanicorensis* zusammengefaßten Serie durch die sehr dunkle Färbung der Unterseite ab, deren Farbton ein tiefes Graubraun mit grünlichen Reflexen ist, dunkler noch als bei der typischen Form. Auf dieses Exemplar des Tring-Museums trifft die Diagnose Oberholser vollkommen zu, nur ist dessen Größe bedeutender als diejenige der durch Townsend gesammelten Vögel (121 + x mm). Der Tarsus scheint unbefiedert zu sein. Da der Name *C. f. vanicorensis* wahrscheinlich auf die oben beschriebenen, unterseits sehr lichten Vögel bezogen werden muß, so ist für die Salangane von Kusaie und Uala der Name



*Collocalia fuciphaga inquieta* (Kittl.)

*Cypselus inquietus* Kittlitz, Denkwürd. Reise Russ. Amer. 2 p. 26 (1858 — Uala, Karolinen)  
in Anwendung zu bringen.

Eine hauptsächlich durch ihre geringe Körpergröße auffallende Form bewohnt schließlich die Marianen-Insel Guam; auch sie hat bereits einen Namen erhalten:

*Collocalia fuciphaga tachyptera* Oberh.

*Collocalia fuciphaga tachyptera* Oberholser, Proc. U. S. Nat. Mus. 42 p. 20 (1912 — Guam).

Ich habe der Diagnose Oberholzers, die auf einem einzigen Stück basiert, nichts Wesentliches hinzuzufügen außer der Bemerkung, daß die vier mir von der typischen Lokalität vorliegenden Stücke des Tring-Museums (coll. Alan Owstons Sammler) in der Färbung aufs vollständigste mit echten *C. f. fuciphaga* (Thunb.) übereinstimmen, jedoch wesentlich kleiner sind. Der Tarsus ist unbefiedert.

Flügelänge in mm:

Guam: 107, 108, 109, 110 (Oh.), 111.

Im nördlichen Teil des malayischen Archipels wird eine wesentliche Komplikation der Verhältnisse dadurch hervorgerufen, daß wir hier vier einander in vielen Gliedern sehr ähnliche Ketten antreffen.

Zunächst ist in diesem Gebiet *Collocalia vestita* durch die Form

*Collocalia vestita mearnsi* Oberh.

*Collocalia fuciphaga mearnsi* Oberholser, Proc. U. Nat. Mus. 42 p. 17 (1912 — Luzon)

vertreten, deren geringe Größe, lichte Unterseite und stark befiederter Tarsus sie als Angehörige der *vestita*-Kette kennzeichnen. „This new race“, sagt Oberholser, „may be readily distinguished from *Collocalia fuciphaga fuciphaga* (= *C. vestita vestita*!) by its darker, less brownish, more greenish glossed and more uniform upper surface, the rump concolor with the back, instead of paler, and much less brownish (more grayish) lower parts.“ Einige der mir vorliegenden Stücke zeigen oberseits eine geringe Aufhellung nach dem Bürzel zu. Diese Form ist nicht auf die Philippinen beschränkt, sondern findet sich in völlig gleicher Ausbildung auch auf Borneo und Palawan: die *vestita*-Gruppe besitzt demnach eine durchaus kontinuierliche Verbreitung. Die Außenseite des Tarsus ist normalerweise stets, wenigstens in der oberen Hälfte, mit schwarzen Federchen bedeckt; wo diese Lautbefiederung fehlt, ist sie anscheinend abgerieben.

Flügelänge in mm:

Luzon: 109 (Oh.), 112 (Oh.), 112.5 (Oh.), 113, 113 (Oh.), 113 (Oh.), 114\*, 114, 115 (Oh.), 116, 119.5 (Oh.).

Mindoro: 106 (Oh.), 107 (Oh.), 113.  
 Valencia: 111\*, 115\*, 116\*, 117\*.  
 Negros: 108\*, 111\*, 111\*, 111 (L.), 118\*.  
 Mindanao: 108 (Oh.), 108.5 (Oh.), 112.5\*, 114.  
 Palawan: 115\*.  
 Kina Balu: 113, 115, 117\*, 118\*, 118, 120\*.  
 Sarawak: 119, 121\*.

37 Ex.: Durchschnitt 114.0, Variation 106—121 mm.

Auch *Collocalia fuciphaga* finden wir im Norden wieder. Auf Groß-Natuna, Borneo und Palawan lebt eine der typischen sehr ähnliche Form, die sich hauptsächlich durch dunklere und bläulichere Oberseite unterscheidet, während die Tönung der Unterseite ganz die gleiche (also viel dunkler als bei *C. vestita mearnsi*) ist. Vielleicht ist überdies die durchschnittliche Größe etwas bedeutender. Die Außenseite des Tarsus ist bei 3 Exemplaren mit wenigen zerstreuten Federchen besetzt, bei den beiden anderen dagegen völlig nackt.

Flügelänge in mm:

Groß-Natuna: 123, 125, 126.

Niah (Sarawak): 123

Palawan: 120.

Ob diese Formenkette sich gleichfalls bis nach den Philippinen fortsetzt, steht noch nicht fest. Von Cebu untersuchte ich vier Vögel mit nacktem Tarsus und bedeutender Flügelänge (119.5, 120\*, 121\*, 121\* mm), die vielleicht mit größerer Wahrscheinlichkeit zu *C. fuciphaga* als zu *C. vestita* bezogen werden können<sup>1)</sup>.

Als dritte Art tritt im Norden *Collocalia lowi* auf, deren beträchtliche Größe sie bei aller sonstigen Ähnlichkeit meist deutlich von *Collocalia fuciphaga* unterscheidet. Wir haben hiervon zwei Formen auseinanderzuhalten:

### *Collocalia lowi lowi* (Sharpe)

*Cypselus lowi* Sharpe, Proc. Zool. Soc. Lond. 1879 p. 333 — Labuan.

Tarsus regelmäßig stark befiedert. Flügelänge in mm:

Labuan: 136\* (Typus).

Sarawak: 125.5\*, 132\*, 136.5\*.

Baram-River: 128\*, 134.5\*.

Verbreitung: Borneo und Labuan.

### *Collocalia lowi palawanensis* subsp. n.

Typus: ♂, Puerto Princesa auf Palawan, 30. VI. 1887, Dr. Platen coll., im Tring-Museum.

Tarsus regelmäßig unbefiedert, Färbung wie bei der typischen Form.

<sup>1)</sup> Möglicherweise ist es diese Form, welche Oberholser 1906 als *Collocalia unicolor amelis* beschrieb (terra typica: Luzon).

Flügelänge in mm:

Palawan: 123 (L.), 123\*, 123.5\*, 124, 125\*, 126\*, 132\*, 133.

Schließlich finden wir in diesem Gebiet *Collocalia whiteheadi* Grant, deren Ähnlichkeit mit *C. lowi* bereits Anlaß zu Verwechselungen gegeben hat. Sie ist indessen unterseits etwas heller gefärbt und besitzt größere Füße. Der Tarsus ist nackt wie bei *C. lowi palawanensis*.

Flügelänge in mm:

Nord-Luzon: 133.5, 137\*, 137, 140.5\*.

Goliath-Berg (Niederl. Neu-Guinea) 140.

Die Art ist bisher nur von diesen beiden Lokalitäten bekannt geworden, dürfte sich jedoch über ein weites Gebiet verbreiten. — Oberholser beschrieb 1906 eine *Collocalia origenis* vom Mt. Apo auf Mindanao, die ich nach der Diagnose für identisch mit *C. whiteheadi* halte. Flügelänge in mm: 129, 130, 134, 138 (nach Oberholser).

Die folgende Uebersicht der mit *Collocalia fuciphaga* nahe verwandten oder ihr ähnlichen Arten und Formen stellt lediglich den ersten Versuch einer Anordnung auf Grund der in diesen Zeilen dargelegten neuen Gesichtspunkte vor; manche dieser Unter- und Beordnungen werden sich vielleicht auf Grund späterer Studien als unhaltbar herausstellen.

### 1. Formenkette *Collocalia vestita*.

*C. v. vestita* (Less.) — Malakka?, Simalur?, Sumatra, Java.

*C. v. mearnsi* Oberh. — Borneo, Palawan, Philippinen.

*C. v. amechana* Oberh. — Anambas-Inseln.

*C. v. aerophila* Oberh. — Nias.

*C. v. capitis* Thayer & Bangs — Hupeh (Zentral-China).

(?) *C. v. brevisrostris* (Mc Clelland) Oestl. Himalaya.

*C. v. elaphra* Oberh. — Seychellen<sup>1)</sup>.

### 2. Formenkette *Collocalia fuciphaga*.

*C. f. fuciphaga* (Thunb.) — Sumatra, Java, Kangean.

*C. f. subsp.* — Natuna, Borneo, Palawan.

*C. f. micans* Stres. — Sumba, Savu, Timor, Celebes.

*C. f. moluccarum* Stres. — Kei- und Südost-Inseln, Molukken.

*C. f. hirundinacea* Stres. — Westl. Neu-Guinea.

*C. f. vanicorensis* (Quoy & Gaim.) — Louisiade-, D'Entrecasteaux- und Bismarck-Archipel, Salomons-Inseln (?), Santa Cruz-Inseln, Neue Hebriden, Loyalty-Inseln (?), Neu-Caledonien (?), Tonga-Inseln (?), Union-Inseln (?).

*C. f. inquieta* (Kittl.) — Karolinen (Kusaie und Uala).

*C. f. tachyptera* Oberh. — Marianen (Guam).

<sup>1)</sup> Die Flügel zweier Exemplare des Tring-Museums messen: 119, 121 mm (Oberholser: 120.5, 121 mm).

*C. f. amelis* Oberh. — „Philippinen, Palawan“.

*C. f. unicolor* (Jerd.) — Ceylon, Westliches Vorderindien,  
Westl. Himalaya.

3. **Formenkette *Collocalia lowi*.**

*C. l. lowi* (Sharpe) — NW-Borneo, Labuan.

*C. l. palawanensis* Stres. — Palawan.

4. ***Collocalia whiteheadi* Grant.**

Luzon, Mindanao (?); Westl. Neu-Guinea.

5. ***Collocalia gigas* Hart. & Butler.**

Malakka, Java.

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Verhandlungen der Ornithologischen Gesellschaft in Bayern](#)

Jahr/Year: 1914

Band/Volume: [12 1914-1916](#)

Autor(en)/Author(s): Stresemann Erwin

Artikel/Article: [Was ist Collocalia fuciphaga \(Thunb.\)? 1-12](#)